



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Wahlfach

Radiologie, Neuroradiologie,

Nuklearmedizin

im KliniCuM

Klinisches Curriculum Medizin

U. Grzyska
S. Klutmann
C. Nolte-Ernsting
U. Wedegärtner

Radiologisches Zentrum

**Klinik für Diagnostische
und Interventionelle
Radiologie**

Direktor: Prof. Dr. G. Adam

Klinik für Neuroradiologie

Direktor: Prof. Dr. H. Zeumer

Klinik für Nuklearmedizin

Direktor: Prof. Dr. M. Clausen
Martinistraße 52
20246 Hamburg

1. Hintergrund/Ziele

Das im neuen klinischen Curriculums der Medizin (KLINICUM) eingeführte Wahlpflichtfach besitzt einen besonderen Stellenwert, da durch den intensivierten Unterricht umfassende fachbezogene Kenntnisse an interessierte Studenten vermittelt werden können. Hierbei besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, das Wahlfach fachübergreifend anzubieten, um die Lehre für die Studenten interessanter und praxisnäher zu gestalten. Aufgrund bereits bestehender Synergien zwischen den Fachdisziplinen Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin bietet sich die Kombination eines gemeinsamen Wahlpflichtfaches an.

Studenten, die ein besonderes Interesse an der Bildgebung zeigen, sollen durch das Angebot des kombinierten Wahlfachs Radiologie/Neuroradiologie/Nuklearmedizin die Möglichkeit erhalten, einen Schwerpunkt in ihrer Ausbildung zu setzen. Während des 3-monatigen Blocks werden die Studenten durch alle Bereiche der beteiligten Kliniken rotieren, um die Vielfalt der angebotenen Fächer kennen zu lernen. Darüber hinaus erhalten die Studenten einen umfassenden Einblick darin, wie sich morphologisch orientierte und funktionelle Bildgebung in ihren Aussagen ergänzen können. Hierbei wird insbesondere Wert darauf gelegt, den Studenten zu vermitteln, welchen unterschiedlichen Stellenwert die einzelnen diagnostischen Verfahren bei den verschiedenen Fragestellungen haben.

Zusätzlich wird das Selbststudium gefördert. Die Studierenden sollen mit Abschluss des Wahlfachs in der Lage sein, die Methodik der einzelnen Untersuchungen in ihren Grundzügen zu verstehen, die einzelnen Verfahren in den diagnostischen Stufenplan einzuordnen und ihre Wertigkeit bei verschiedenen klinischen Fragestellungen zu definieren. Darüber hinaus erlernen die Studenten Fertigkeiten, Bilder zu beschreiben, zu interpretieren und nach Anleitung Befunde eigenständig zu erstellen. Über die Diagnostik hinaus werden dem Studenten Kenntnisse in der interventionellen Radiologie sowie in den nuklearmedizinischen Therapieverfahren vermittelt. Über das Praktikum auf der nuklearmedizinischen Therapiestation erlernt der Student direkt den Umgang mit den Patienten, die Anamneseerhebung, die Durchführung und Dokumentation des Aufklärungsgespräches sowie wichtige Grundzüge des Strahlenschutzes.

2. Struktur des fachübergreifenden Wahlfachs Radiologie/Nuklearmedizin

2.1 Eingangskriterien

- Der Wahlfachblock wird dreimal pro Jahr angeboten, die Obergrenze sind 3 Studierende pro Trimester. Sollte die Nachfrage die Anzahl der Plätze überschreiten, erfolgt die Vergabe in durch das Studiendekanat.
- Die Studenten sollten den Themenblock VI („Diagnostische Medizin“) bereits belegt haben.
- Belehrung über Strahlenschutz und Aushändigung der Dosimeter erfolgt am 1. Tag des Wahlpflichtpraktikums durch den jeweiligen Tutor, eine **Schwangerschaft** sollte nicht bestehen

2.2 Unterrichtsinhalte

- Es steht pro Klinik ein fester Ansprechpartner (Tutor) für Fragen/Wünsche/Probleme zur Verfügung: Ansprechpartner der Klinik für Nuklearmedizin ist Frau PD Klutmann (klutmann@uke.uni-hamburg.de), in der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie Prof. C. Nolte-Ernsting (nolte-ernsting@uke.uni-hamburg.de) und Frau PD U. Wedegärtner (wedegaer@uke.uni-hamburg.de) und in der Klinik für Neuroradiologie PD U. Grzyska (grzyska@uke.uni-hamburg.de). Alle Tutoren arbeiten in enger Abstimmung. Regelmäßige Treffen mit diesen Tutoren gewährleisten ein Feed-back, dabei erfolgt auch eine Kontrolle der Arbeitsmappe.
- Treffpunkt am ersten Tag des Wahlfachs ist die Anmeldung der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie um 10.00 Uhr.
- Die Studenten absolvieren etwa ein Drittel ihres Wahlpflichtfaches in der Klinik für Nuklearmedizin, die übrigen zwei Drittel werden in der Klinik für Radiologie abgeleistet. Die Studenten werden anhand eines Rotationsplans auf verschiedene Funktionsbereiche verteilt.
- Neben der Arbeit in den Funktionsbereichen mit eigenständig zu bearbeitenden Aufgaben sollen die Studenten an den Befunddemonstrationen sowie an Fortbildungsveranstaltungen der Kliniken teilnehmen.

- Wöchentlich wird von jedem Studenten 1 Fall seines Funktionsbereiches aufgearbeitet; und in den einzelnen Abteilungen erfolgt eine kurze Präsentation (etwa 10 Minuten) dieses Falles mit kurzer Beschreibung und Interpretation der Bilder.
- Ab der 8. Woche Seminar über Hauptthemen der Bildgebung mit Referaten (30 Minuten) der Studenten.
- Folgende Skills-Labs stehen zur Verfügung: Computer (Datenbank basierte Literatursuche, Online-Atlanten u.a.), Fotoarchiv, Präsenzbibliothek

2.3 Leistungsnachweise/Benotungssystem

Die Studenten müssen in jedem Funktionsbereich eine definierte Leistung erbringen. Darüber hinaus wurden zusätzliche Aufgaben formuliert. Zu Beginn des Wahlfachblocks wird den Studenten eine Arbeitsmappe zur Verfügung gestellt. In diese Arbeitsmappe werden alle Nachweise über die bearbeiteten Aufgaben abgelegt.

Die Note setzt sich aus der Bewertung des Seminarvortrags, der Bearbeitung der geforderten Aufgaben (Arbeitsmappe) und den Fallvorstellungen zusammen.

Es werden Anwesenheitslisten an den verschiedenen Arbeitsplätzen geführt, die arbeitstäglich gegengezeichnet werden müssen.